

DAS
MONTESSORI
BUCH

FÜR KINDERGARTEN UND VORSCHULE

ACHTSAM AUFWACHSEN & SPIELERISCH
DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT FÖRDERN

Wir drucken Klimaneutral.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, einen sehr hohen Qualitätsstandard zu garantieren. Gleichzeitig sehen wir es aber auch als unsere Pflicht gegenüber der Umwelt und kommenden Generationen an, alle unsere Bücher klimaneutral zu drucken.

Durch dieses Zertifikat können wir Ihnen das Versprechen geben, dass dieses Produkt zu 100% nachhaltig hergestellt und jeder einzelne Gramm an Emissionen ausgeglichen wurde. Dies bewerkstelligen wir durch Investitionen in innovative grüne Projekte rund um den Globus, die den Umweltschutz fördern.

Gemeinsam können wir es schaffen, dass Ihre Kinder nicht nur die tollen Aktivitäten im Buch, sondern in einigen Jahren auch die Artenvielfalt und unsere wunderschöne Natur in vollen Zügen genießen können. Durch diesen Kauf haben Sie sich nicht nur für unser Produkt, sondern auch für Naturschutz und gegen Umweltzerstörung entschieden - dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken.



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/21812-2309-1001



© 2023 TG Edition
1. Auflage

Autorin: Maria Stampfer
Mitwirkende: Stefanie Griebel
Design: Similde Mair

Alle Rechte vorbehalten.
Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln vervielfältigt werden.
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors in irgendeiner Form reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Verlagslabel: TG Edition

KONTAKT

TG Edition
Thomas Larch
Feldbauernweg 22
39010 St. Martin in Passeier
Italien
E-Mail: support@tg-edition.com

BILDNACHWEISE

Coverbild: nataliaderiabina - freepik.com
Seite 8: freepik - @natalia.g
Seite 13: freepik - @rawpixel.com
Seite 39: freepik
Seite 55: freepik
Seite 122: freepik



HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die Umsetzung aller enthaltenen Informationen, Anleitungen und Strategien dieses Buchs erfolgt auf eigenes Risiko. Für etwaige Schäden jeglicher Art kann der Autor aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und/oder unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind Haftungsansprüche gegen den Autor grundsätzlich ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind daher auch jegliche Rechts- und Schadensersatzansprüche. Dieses Werk wurde mit größter Sorgfalt nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und niedergeschrieben.

Für die Aktualität, Vollständigkeit und Qualität der Informationen übernimmt der Autor jedoch keinerlei Gewähr. Auch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Für fehlerhafte Angaben vom Autor kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form übernommen werden.

URHEBERRECHT

Alle Inhalte dieses Werkes sowie Informationen, Strategien und Tipps sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Jeglicher Nachdruck oder jegliche Reproduktion - auch nur auszugsweise - in irgendeiner Form wie Fotokopie oder ähnlichen Verfahren, Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mithilfe von elektronischen Systemen jeglicher Art (gesamt oder nur auszugsweise) ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Autors strengstens untersagt. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten. Die Inhalte dürfen keinesfalls veröffentlicht werden.
Bei Missachtung behält sich der Autor rechtliche Schritte vor.

HIER ERHALTEN SIE ZUGANG ZU KOSTENLOSEN ZUSATZINHALTEN!



Mehr kostenlose Bonusinhalte und alle Neuigkeiten gibt es auf Instagram und TikTok:

📷 [DAS_MONTESSORI_BUCH](#)
🎵 [DAS_MONTESSORI_BUCH_TG](#)



INHALT

- 7** VORWORT
- 9** EINFÜHRUNG
Historischer Abriss **10**
Grundlagen der Montessori-Pädagogik **12**
Montessori zu Hause **15**
Das Montessori-Konzept **19**
Ein kurzer Abriss der Sprachentwicklung **21**
Grundlagen nach Montessori **22**
Die Sprache zu Hause fördern **23**
Mathematik **24**
Sinneserziehung **24**
Übungen des täglichen Lebens **25**
FAQs **26**
- 32** DIE ENTWICKLUNG IHRES KINDES MIT DREI JAHREN
Kosmische Erziehung **34**
Feinmotorik **40**
Sprache und Lesen **42**
Mathematisches & logisches Denken **48**
Sinnesschulung **53**
Lebenspraktische Übungen **56**
- 62** DIE ENTWICKLUNG IHRES KINDES MIT VIER JAHREN
Kosmische Erziehung **64**
Feinmotorik **70**
Mathematisches & logisches Denken **77**
Sinnesschulung **82**
Lebenspraktische Übungen **86**
- 90** DIE ENTWICKLUNG IHRES KINDES MIT FÜNF JAHREN
Kosmische Erziehung **92**
Feinmotorik **99**
Sprache und Lesen **102**
Mathematisches & logisches Denken **108**
Sinnesschulung **113**
Lebenspraktische Übungen **116**
- 123** SCHLUSSBEMERKUNG
Nachwort **124**
Literaturverzeichnis **126**
Kunden-Feedback **128**



VORWORT

Viele Familien entdecken bei den Vorbereitungen zur Geburt des ersten Kindes Montessori-Materialien für die Baby-Zeit. Egal ob Mobiles, Rasseln oder Entdeckerkörbchen für das erste Lebensjahr: Die meisten Eltern machen mit diesen ersten Spielen sehr gute Erfahrungen und möchten die Montessori-Pädagogik auch über das Babyalter hinaus umsetzen. Obwohl Montessori-Kinderhäuser sehr viel bieten, ist es nicht immer möglich, ein Kind dort unterzubringen. Montessori kann aber auch ganz einfach zu Hause genutzt und gelebt werden.

Montessori-Pädagogik ist von einem großen Respekt für jedes Kind gekennzeichnet und hat das Ziel, Kinder zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Erwachsenen zu erziehen. Diese Pädagogik und Philosophie lassen sich wunderbar in den eigenen vier Wänden umsetzen. Egal wie groß Ihr Zuhause und wie gut gefüllt Ihr Geldbeutel ist: Montessori-Ideen sind jedem zugänglich.

Im ersten Band dieses Buches „Das Montessori Buch für Babys und Kleinkinder“ wurden Ihnen Spielideen für Kinder bis zum Alter von drei Jahren vorgestellt. Dieser zweite Band konzentriert sich auf die Kindergartenzeit von drei bis sechs Jahren. Zunächst möchten wir Sie mit einigen theoretischen Grundlagen der Montessori-Pädagogik vertraut machen. Hier können Sie nachlesen, auf welchen wesentlichen Bausteinen dieses Konzept beruht und mit welchen einfachen Mitteln Sie diese zu Hause realisieren können. Im Praxisteil stellen wir Ihnen nach Alter gegliedert verschiedene Spiel- und Beschäftigungsideen vor, die Sie kinderleicht in Ihren Alltag integrieren können. Diese Spielideen sind in kurzer Zeit umsetzbar und in den meisten Fällen mit wenigen, preisgünstigen Materialien zu realisieren. Zu jeder Übung finden Sie eine Liste mit

den nötigen Materialien, eine ungefähre Zeitvorstellung für die Vorbereitung und eine Anleitung, wie Sie Ihrem Kind diese Übung präsentieren und vorführen können.

Für jede Altersstufe finden Sie außerdem wichtige Entwicklungsschritte zusammengefasst, die Ihr Kind in dieser Zeit durchlaufen sollte. Dies entspricht einer groben Zusammenfassung der meisten Meilensteine, die Kinder in diesem Alter erreichen. Sollte ihr Kind einige Fähigkeiten noch nicht beherrschen, müssen Sie sich keine Sorgen machen. Wenn Sie jedoch gravierende Abweichungen bemerken, sollten Sie sich an Ihren Kinderarzt wenden. Das Wissen um die Entwicklungsstufen Ihres Kindes ist für die Montessori-Pädagogik notwendig, da Sie nur so in der Lage sein werden, die Angebote nach der Kompetenz Ihres Kindes auszurichten.

Wenn Sie sich auf die Montessori-Pädagogik einlassen, werden Sie bald feststellen, dass sich nicht nur das Spielregal Ihres Kindes verändert, sondern auch sein Verhalten und Ihr Familienleben. Montessori durchdringt jeden Aspekt der Erziehung und kann Ihren Alltag maßgeblich positiv beeinflussen. So kann die Zeit mit dem Material für Eltern und Kind eine hochqualitative Zeit sein. Außerdem erlernt ihr Kind Basisverhalten, auf das Sie dann im Alltag bauen können. Sie als Erwachsener können die Rolle des bewussten Beobachters und damit die Meilensteine Ihres Kindes ganz bewusst genießen, sodass der stressige Alltag in den Hintergrund und Ihr liebevolles Familienleben in den Vordergrund tritt. Die Pädagogik Montessoris erfordert eine gewisse Haltung. Sie selbst lernen mehr Ruhe, Geduld und Akzeptanz. Insgesamt wird das Leben Ihrer Familie also nachhaltig verbessert und dabei fördern Sie auch noch Ihr Kind mit Herz und Verstand.





EINFÜHRUNG

~

HISTORISCHER ABRISS

Maria Montessori war eine innovative Reformerin, die vor über 100 Jahren begann, die Kindergartenpädagogik zu prägen. Sie entwickelte ein in sich geschlossenes Programm einer systematischen Kindererziehung, welches auf entwicklungspsychologischen und anthropologischen, d. h. der Wissenschaft vom Menschen entsprechenden Grundlagen beruht. ^[1]

1870

Maria Montessori wurde 1870 im italienischen Chiaravalle, in der Nähe der Stadt Ancona, geboren. Ihr Vater war Finanzbeamter, ihre Mutter lebte tiefreligiös und stammte aus einer wohlhabenden Familie. Maria galt als vielseitig begabte Schülerin und war besonders an den Naturwissenschaften interessiert. Gegen den Willen ihres Vaters besuchte sie eine technisch-naturwissenschaftliche Oberschule - zur damaligen Zeit sehr ungewöhnlich für ein Mädchen. ^[2, 3] Später studierte sie Biologie, Medizin und Mathematik. Während Ihres Studiums war sie aufgrund ihres Geschlechts vielen Spötteleien und Anfeindungen ihrer Kommilitonen ausgesetzt. Dadurch nur zusätzlich angespornt, schloss sie ihr Studium mit Bestnoten ab, promovierte als erste Frau Italiens in Medizin und sorgte damit für viel Aufsehen. ^[2, 3]

1890

Als junge Ärztin arbeitete sie im Jahr 1897 in einer freien Praxis und nebenbei in einer psychiatrischen Klinik in Rom. Dort wurden ihr beeinträchtigte Kinder gezeigt, deren „Schwachsinn“ oftmals aber lediglich auf Verhaltensauffälligkeiten beruhte, die durch soziale Verwahrlosung hervorgerufen worden waren. ^[1] Ein prägendes Erlebnis für Montessori war, als sie sah, dass einige Kinder in einem düsteren, kahlen Raum eingesperrt waren. Sie bemerkte, dass sich diese Kinder nach dem Essen auf übrig gebliebene Brotkrumen stürzten, da diese ihre einzige

Beschäftigung waren. Die innovative Ärztin war entsetzt und beschloss, die Kinder zu fördern. ^[3]

Montessori entwickelte eigene Lernmaterialien, die bis heute ein Kernstück ihrer Pädagogik bilden. Mit diesen wollte sie die Kinder im Spiel zum Lernen anregen, ihre Sinne ausbilden und ihre Eigeninitiative fördern. Ihre Arbeit hatte Erfolg: Einige der angeblich beeinträchtigten und von ihr im Lesen und Schreiben ausgebildeten Kinder, erzielten bei Vergleichstests gleichwertige oder sogar bessere Ergebnisse als andere Kinder in ihrem Alter. ^[2]

Eines Tages beobachtete sie, wie ein dreijähriges Mädchen völlig vertieft versuchte, einen Einsatzzylinder passgenau in einen Behälter einzuführen. Obwohl das Kind sich in einer unruhigen und lauten Umgebung befand und andere Kinder mehrmals versuchten, es bei seinem Tun zu stören, war es in seine Aufgabe ganz und gar versunken und wiederholte diese über 40 Mal. ^[4] Die Pädagogin war von dieser Beobachtung hochgradig fasziniert, sodass dieses Schlüsselerlebnis als sogenanntes Montessori-Phänomen in die Geschichte einging. ^[2]

1898 bekam Maria selbst einen Sohn. Der Vater war der Psychiater Giuseppe Montesano, Montessoris große Liebe. Die beiden waren nicht verheiratet, weil es Maria Montessori dann nicht möglich gewesen wäre, ihren Beruf weiter auszuüben. ^[3]

1900

Im römischen Armenviertel San Lorenzo leitete sie nach der Geburt ihres Sohnes ab 1907 ein neu gegründetes Casa dei Bambini, ein Kinderhaus. Die Ärztin wollte hier die Erziehung gesunder Kinder erforschen und ihre Methoden verbessern und weiterentwickeln. Ihr Ziel war es, die geistige Kraft der Kinder durch Materialien zu aktivieren, die die ganze Aufmerksamkeit der Kinder in Anspruch nehmen sollten. Die innovativen Methoden hatten Erfolg: Montessori brachte den recht verwaorlosten Kindern Lesen, Schreiben und Mathematik bei.

Von der Presse als „Wunder von Lorenzo“ gefeiert, machte das Kinderhaus Montessori auch über die Grenzen Italiens hinaus bekannt. Weitere Kinderhäuser nach ihrem Vorbild wurden in Rom und Mailand eröffnet, diesmal auch in sozial besseren Gegenden. ^[1] Bereits zu ihren Lebzeiten entstanden Montessori-Schulen und -Kinderhäuser in der Schweiz, Frankreich, den USA, England, Australien und Argentinien. ^[2] In Deutschland existierten bis 1933/34 insgesamt 24 Kinderhäuser und zwölf Montessori-Schulen, bevor die deutsche Montessori-Bewegung von den Nationalsozialisten zerstört wurde. ^[1]

1920

In krassem Gegensatz zu ihrem Engagement für Weltfrieden und eine bessere Gesellschaft ließ sich die Reformerin in den 1920er-Jahren von Mussolini fördern, um mit ihrer Arbeit in Italien fortfahren zu können. Einerseits hatte Mussolini selbst den Ehrevorsitz in der 1924 gegründeten „Opera Nazionale Montessori“ inne, andererseits war Montessori dreimal für den Friedensnobelpreis nominiert. Doch diese bemerkenswerte Frau steckte voller Gegensätze: Obwohl sie sich für die

Freiheit der Kinder einsetzte, schätzte sie kein Toben, Lärmen oder Fantasieren. Sie war gegen herkömmliches Spielzeug, das keinen weiteren pädagogischen Nutzen verfolgte, und brachte ihrem Sohn bei Besuchen trotzdem derartiges Spielzeug als Geschenk mit. ^[3]

1930

Anfang der 1930er-Jahre endete die Protektion Mussolinis - das Menschenbild der Pädagogin und des Faschisten war zu gegensätzlich geworden. Mit dem Machtantritt der Nazis wurden ihre Schulen 1934 auch in Italien geschlossen. ^[3] Montessori floh nach Barcelona und nach dem Beginn des Spanischen Bürgerkrieges 1936 nach Amsterdam. Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs ging sie 1939 mit der Familie ihres Sohnes nach Indien, wo sie den Stellenwert eines Gurus hatte, und blieb dort bis 1946. Ihr Sohn war zu dieser Zeit stets an ihrer Seite. Für Maria waren dies persönlich und beruflich wichtige Jahre: In diesem Zeitraum entstand eine einflussreiche Montessori-Bewegung, auch unter der Mitwirkung ihres Sohnes Mario, der maßgeblich an der Entwicklung der Kosmischen Erziehung beteiligt war. ^[3]

1940

1949 kehrte Montessori endgültig wieder nach Europa zurück und siedelte sich erneut in Amsterdam an. Dort starb sie 1952, zwar hochbetagt, aber doch unerwartet und mitten in den Vorbereitungen für eine geplante Afrikareise. ^[1]

GRUNDLAGEN DER MONTESSORI-PÄDAGOGIK

An dieser Stelle möchte Ihnen dieses Buch einen kurzen Einblick in die wichtigsten Grundlagen von Montessoris Theorie geben, die bis heute nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben - ganz im Gegenteil! Die moderne Gehirnforschung belegt viele ihrer Beobachtungen in Studien und kann sie mit der Gehirnentwicklung begründen. Umso besser, dass diese Art des Lernens in Montessori-Kinderhäusern und -Schulen umgesetzt und stetig weiterentwickelt wird. Auch an staatlichen Schulen werden immer mehr Anteile der Montessori-Pädagogik erfolgreich in den Unterricht integriert. Ein Zeichen mehr dafür, wie zeitlos diese Art der Kindererziehung und Lernförderung ist. Auf welchen Prinzipien dieser Erfolg fußt, werden die nächsten Seiten verdeutlichen.

RESPEKT FÜR DAS KIND

Die Montessori-Pädagogik legt Wert auf einen achtsamen und respektvollen Umgang mit Kindern. Jedes Kind wird als wertvolles Individuum begriffen, das ein Recht auf eine qualitativ hochwertige Bildung hat. ^[5] Kinder stehen bei Montessori im Mittelpunkt. Sie werden nicht in „begabt“ und „weniger begabt“ eingeteilt. Stattdessen werden die individuelle Persönlichkeit und die ganz eigenen Stärken jedes Kindes anerkannt und geschätzt. ^[6]

DAS PRINZIP DER SELBSTERZIEHUNG

Maria Montessori war überzeugt, dass Kinder bereits ab der Geburt danach streben, sich der Welt zu bemächtigen. Kinder möchten ihre Umwelt begreifen lernen und es ist die Aufgabe der Erwachsenen, die Welt für das Kind so zu gestalten, dass es diese selbst erfahren und in ihr agieren kann. Erwachsene sind dafür zuständig, Kindern geordnete Anreize zu bieten, durch die sich die Persönlichkeit des Kindes entfalten kann. Gleichzeitig sollen sie sie vor schädlichen Einflüssen aus der Umwelt schützen. Montessori war überzeugt, dass Kinder, die eine selbsttätige Wirkung erfahren dürfen, Anteilnahme an ihrer Umgebung zeigen und pure Lebensfreude ausstrahlen.

Um die Welt zu erfahren, benötigen Kinder nach der Meinung Montessoris genügend Handlungsspielraum. Nur so können sie sich in ihrer Umgebung zu-

rechtfinden und selbstwirksam handeln. Montessori trat dafür ein, dem Kind die Wahl seiner Tätigkeit zu überlassen. Dabei müsse das Kind seine einmal getroffene Entscheidung aber auch erneut prüfen und neu treffen dürfen. Aus dieser These leitete sie das wichtige Prinzip der Fehlerkontrolle bei ihren Materialien ab. Jedes Angebot sollte es dem Kind ermöglichen, seine Arbeit selbst zu überprüfen und etwaige Fehler korrigieren zu können. Dies trägt laut Montessori dem Ordnungssinn des Kindes Rechnung, das auf diese Weise in der Lage ist, seine Handlung sicher und endgültig abzuschließen. ^[4]

„Hilf mir, es selbst zu tun“ ist das Credo jedes Montessori-Kinderhauses, in dem Kinder zwischen drei und sechs Jahren gemeinsam lernen. Maria Montessori erfand diesen Ausspruch nicht ohne Grund. Sie hielt es für unermesslich wichtig, dass die Kinder von Erwachsenen bei ihrem eigenen Entdeckungsweg nur behutsam unterstützt und nicht eingeschränkt werden.

DIE SENSIBLEN PHASEN

Montessori unterscheidet in der Entwicklung von Heranwachsenden drei Abschnitte: das erste Kindheitsstadium (0 bis 6 Jahre), das zweite Kindheitsstadium (6 bis 12 Jahre) und das Jugendstadium (12 bis 18 Jahre). Aufgrund der in dieser Zeit rasant voranschreitenden Entwicklung wird das erste Kindheitsstadium noch einmal in die Zeit von 0 bis 3 Jahren und von 3 bis 6 Jahren unterteilt. ^[7] Die erste



Periode ab der Geburt wird im Buch „Das Montessori Buch für Babys und Kleinkinder“ behandelt; dieses Buch konzentriert sich auf die zweite Periode.

Innerhalb der erwähnten Entwicklungsstadien hat Maria Montessori sensible Phasen definiert, die zu Grundpfeilern ihrer Pädagogik wurden. Sie entlehnte diesen Ansatz der Biologie und wandte ihn auf die kindliche Entwicklung an. ^[6]

Als sensible Phasen bezeichnete Maria Montessori Perioden, in denen ein Kind besonders empfänglich für den Erwerb einer bestimmten Fähigkeit ist. In dieser Zeit lernen Kinder die jeweiligen Fähigkeiten leicht, unbewusst und spielerisch. Doch die sensiblen Phasen sind nur von vorübergehender Dauer. Nach dieser Phase klingt diese hohe Empfänglichkeit wieder ab und es fällt deutlich schwerer, sich eine Fähigkeit anzueignen. Montessori ging davon aus, dass vorangegangene sensible Phasen den Grundstein für die vorangehenden bilden. ^[7] Nur wenn ein Kind die Möglichkeit hat, nach seiner inneren Bereitschaft zu handeln, kann es auf völlig natürliche Weise und ohne große Anstrengung lernen. Wenn derartige Erfahrungen verpasst wurden und das Kind sich die entsprechenden Fähigkeiten nicht aneignen konnte, ist dieser Entwicklungsschritt zwar aufzuholen, allerdings erfolgt das Lernen dann ohne Leichtigkeit und ist mit größerer Anstrengung verbunden. ^[8]

Im Alter von drei bis sechs Jahren unterscheidet Montessori drei sensible Phasen:

1. **Die sensible Phase der Bewusstseinsentwicklung:** Das Kind beginnt, seine Umwelt bewusst wahrzunehmen. Es stellt viele Fragen und entwickelt einen schier unstillbaren Forscherdrang.
2. **Die sensible Phase der Vervollkommenung bereits gemachter Erfahrungen:** Eindrücke, die das Kind im Alter von null bis drei Jahren gemacht hat, werden nun kategorisiert und differenziert. Das Kind baut seine Fähigkeiten immer weiter aus und strebt danach, diese zu vervollkommen. Der Wortschatz erweitert sich, Ihr Kind entwickelt Interesse an Lesen, Schreiben und Rechnen. Es lernt, mit Zahlen umzugehen. Ein starkes Interesse für Zusammenhänge in der Natur entsteht.
3. **Die sensible Phase des sozialen Zusammenlebens:** Das Kind sucht zunehmend den Kontakt zu Personen, die nicht dem engsten Familienkreis angehören. Es hat mehr Kontakt zu Gleichaltrigen, zum Beispiel im Kindergarten, und spielt mit anderen Kindern und nicht mehr nur neben ihnen. Erste Freundschaften entstehen. Das Kind wird Teil einer sozialen Gruppe. ^[9]